

# Besucher reisten von weither zum Markt der Möglichkeiten

Viel los beim vierten Welt-Down-Syndrom-Tag - Besucher aus nah und fern informierten sich

**Velbert.** Was für ein Getümmel. Übermütig toben Kinder durch die Eingangshalle des Klinikum Niederrhein, Eltern schieben ihren Kinderwagen durch die Menge oder stehen in Gruppen zusammen, es wird gelacht und geredet.

Rund 350 Besucher hatten sich eingefunden, um den vierten Welt-Down-Syndrom-Tag gemeinsam zu erleben. Eröffnet wurde er von der zehnjährigen Marie und der achtjährigen Lilly, die mit viel Begeisterung Schlagzeug und Flöte spielten. Beide Mädchen haben das Down-Syndrom. Der Beifall am Ende ihrer Darbietung brachte ein Lächeln auf ihre Gesichter und sie waren sichtlich stolz auf das, was sie schon können. „Toll, was ein behinderter Mensch alles erreichen kann“, hörte man eine Stimme aus der Menge. „Ich wusste gar nicht, dass Down-Kinder das können.“

Aber, was ist schon behindert, was ist normal? „Es ist die Gesellschaft, die das entscheidet, indem sie Behinderung als Ka-



Angebote zur Therapie konnten die Besucher, darunter auch Angelina aus Aachen (rechts), am Infostand der Down-Ambulanz kennenlernen. Foto: Bängert

tastrophe wertet“, sagt Martina Zilske, die Mutter von Lilly und Marie. Sie selbst erlebt ihre

Kinder nicht mehr als behindert, da sie an nichts gehindert werden. Normalität scheint hier nur

Statistik zu sein, das Leben, das durch das Klinikum tobt, ist dagegen vielfältig. Oft sind es ge-

rade die Menschen jenseits des Durchschnitts, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Zu ihnen gehören eindeutig auch Menschen mit Down-Syndrom.

Den Besuchern wurde ein interessantes und reichhaltiges Angebot präsentiert. An den Informationsständen konnten sich die Eltern über verschiedene Therapieformen zur Unterstützung ihrer Kinder informieren. Ein Optiker und ein Hörgerätekustiker stellten ihre Produkte speziell für Down-Kinder vor. Bei den Vorträgen von Chefarzt Dr. Erdmuth Schaubert und vier weiteren Rednern waren immer zwischen 50 und 100 Zuhörer anwesend, um aktuelle Informationen zu den Themen Hörvermögen und Zahngesundheit bei Morbus-Down, Steuerrecht bei Behinderungen oder zur speziellen Castillo-Morales-Therapie zu erhalten.

Die Kinder konnten sich währenddessen mit Spielen, Basteln und Kinderschminken die Zeit vertreiben. Ein Bücherstand und eine Fotoausstellung von Conny Wenk aus Stuttgart rundeten das Programm ab.